

ECOLE AMITIE – Cap Haitien - Jahresbericht 2019



Politische Situation

Nachdem schon das Vorjahr 2018 in Haiti sehr von politischen Unruhen überschattet war, verschärfte sich die Lage noch weiter in 2019. Das ganze Jahr über versuchte die Opposition mit allen Mitteln den amtierenden Präsidenten Jovenel Moïse zu stürzen.

Der Januar 2019 verlief noch relativ ruhig. Die Schulen hatten nach den Ferien ihren Unterricht wieder aufgenommen, da brachen Anfang Februar die Unruhen erneut aus mit Demos, Barrikaden, Steine werfen ... Alle Schulen mussten schließen um die Schüler nicht zu gefährden.

Nach 3 Wochen beruhigte sich die Lage etwas. Anfang März konnten die Schulen wieder öffnen, Die Osterferien wurden verkürzt um die verlorenen Unterrichtstage aufzuholen. Lehrer und Schüler passten sich den Gegebenheiten an, und so ging das Schuljahr 2018/19 trotz aller Unterbrechungen an der Ecole Amitie erfolgreich zu Ende.

Situation an der Ecole Amitie

Dank der Spenden aus Deutschland konnte unsere Schule auch dieses kritische Jahr 2019 überstehen - ohne staatliche Subvention und mit nur minimalen Beiträgen der Eltern, die es schon schwer genug hatten ihren Kindern täglich Essen zu geben.

Auch in diesem Jahr warteten wir hoffend auf die Wiederaufnahme der Schulspeisung durch die PAM (Programm Alimentation Mondial). So war die Freude groß als im Juli die Schuldirektion von der PAM aufgefordert wurde einen neuen formellen Antrag einzureichen. und Mitte August erhielten wir die heiß ersehnte positive Nachricht, dass die Ecole Amitie im neuen Schuljahr 2019/20 mit Lebensmitteln für warme Mahlzeiten für 700 Schüler beliefert werden sollte ...

Veranstaltungen

Den ganzen Sommer über war im Land "die Straße heiß", d.h. unberechenbare Ausbrüche von Unruhen - hier und dort. Trotzdem konnte die Ecole Amitie doch einige Hauptpunkte ihres etablierten Sommerprogramms durchführen:

- 1) Alle Lehrer nahmen wieder teil am hochgeschätzten jährlichen Fortbildungs-Seminar, vom 1-3 Juli genannt "P4H" (Program for Haiti), das von Florida Universitäten organisiert und gesponsert wird.
- 2) Der einmonatige Nachhilfe-Kurs an der Ecole Amitie für die schwächeren Schüler fand statt und war gut besucht.
- 3) Der Schulhof stand den Kindern immer zur Verfügung für Straßen-Fußball, intensives Judotraining und auch einfach nur zum Spielen.
- 4) Unser Judo Club Cobra nahm mit großem Erfolg an 2 regionalen Schul-Wettkämpfen teil und gewann wieder viele Medaillen.
- 5) Es wurden Schuluniformen geschneidert und etwas gemalt.
Doch im Ganzen blieb das Schultor, der angespannten Lage wegen, meist nur diskret einen Spalt offen.

Sonstige Aktivitäten

Bauarbeiten fanden in diesem Jahr nicht statt - zu viel Unruhen. Im August wurde aber die Schule wie üblich frisch gestrichen in ritueller Vorbereitung auf das neue Schuljahr - das am 9 September beginnen sollte.

"Schulbeginn" im September ? und dann kam Alles anders

Eine zweite noch schlimmere Benzinknappeit brach gerade zu diesem Zeitpunkt aus: keine Transportmöglichkeiten, allgemeine Unsicherheit und Raubüberfälle. Das ganze Land wieder total gelähmt.

Die wenigen Schulen, die aufgemacht hatten, mussten schnell wieder schließen weil sie wegen mangelnder Solidarität angefeindet wurden. So zog sich die Krise über 3 Monate hin !

Eine positive Aktion konnte am 13.Nov trotz aller Behinderung in der Schule stattfinden: Eine Gruppe von haitianischen und ausländischen Ärzten nutzen die Räume der Ecole Amitie um der armen Stadtteil-Bevölkerung für einen minimalen Eigenbeitrag von 4 US\$ eine persönliche medizinische Untersuchung inklusive Medikamente anzubieten. Über 300 Patienten konnten so versorgt werden !

Die Regierung von Präsident Jovenel Moise wurde nicht gestürzt. Die Bevölkerung ist die Unruhen leid und verlangt, dass Anfang Januar 2020 alle Schulen öffnen müssen damit die Kinder nicht das ganze Jahr verlieren. Um das zu erreichen sollen in 2020 alle Ferien verkürzt und auch samstags unterrichtet werden.

Eine letzte Prüfung im Dezember

Eine letzte Prüfung hatte das Jahr 2019 noch für die Ecole Amitie: nach einer langen Nacht von tropischem Gewitter mit Sturzregen standen die ganzen Armenviertel am Fluss und auch unsere Schule am 9.Dez über

ein Meter unter Wasser. Nach 2 Tagen war die Flut abgelaufen, doch die Säuberungsarbeiten kosteten wieder viel Zeit und Mühe. Wir waren froh Lehrern und Team, die von der Flut besonders betroffen waren, mit Spendenmitteln etwas helfen zu können.

Ausblick

Niemand hier in Haiti erwartet, dass 2020 ein "einfaches" Jahr wird. Die meisten Probleme sind nur etwas aufgeschoben. Aber wenn es nur zwischendurch immer wieder Lichtpunkte, kleine Freuden, Erfolge und Verbesserungen gibt - gibt es auch Hoffnung. Und Dafür sind wir von Herzen dankbar - dem Himmel und Ihnen Allen, liebe Spender für die Ecole Amitie !